

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17. Commel-Berger 74 31. Druck-Anstalt: Coalezeitung. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebeldes.

Halle (Saale)

Wochn. Bezugspreis 1,85 RM. (einchl. 0,15 Beiförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einchl. 20 Pf. Verlagsgebühren) zuzüglich 0,36 Beiförderung. Anzeigenpreis a. Bl. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

75. Jahrgang / Nr. 101

Freitag, den 2. Mai 1941

Einzelpreis 10 Pfg.

Kein kämpfender Brite mehr auf dem griechischen Festland Besetzung des Peloponnes beendet

Kette der fliehenden Briten gestellt / Gefangenenzahl auf 8200 erhöht / Bombenvolltreffer in feindlichen Batterien um Tobruk / Vier britische Torpedoflugzeuge im Mittelmeer abgeschossen

Was wird Hitler jetzt tun?

Von unserer Berliner Schriftleitung
Berlin, den 2. Mai 1941.
Nach dem katastrophalen Scheitern des Balkanabenteuers untersuchen mehrere Londoner Blätter mit unverdrossener Angst die Möglichkeiten der nächsten Zukunft. Sie sind dabei von bösen Ahnungen erfüllt, und in keinem dieser Ahnungen ist mehr — wie stets nach früheren englischen Niederlagen — die Rede von einer Wendung der Dinge durch die bekannte laienhafte britische „Opinion“. Vielmehr treten beständigen demütig alle Überlegungen um die Frage, wie es wohl gelingen könne, neuen Niederlagen zu entgehen. Geldsätteln herrscht weitestgehende Übereinstimmung darüber, daß im Südosten von englischer Seite schwere politische und militärische Fehler begangen worden seien, die nun in Zukunft vermieden werden müßten. Wie diese Fehler zu vermeiden seien, ja, worin sie eigentlich bestanden haben, darüber ist man jedoch völlig uneinig.

An der „Times“ folgen sich die Dinge in folgender Betrachtung: Zunächst im östlichen Mittelmeer ist eine Krise abgeschlossen und es beginnt eine neue Phase. Der Feind sei nun im Besitz der strategischen Griechenland. Er sei bereits in das ägäische Meer eingedrungen, und werde unweil von Ägäen in Ägäen brinnen, um sich auf denjenigen, die er für seine Zwecke zur Brautwahl hält, festzusetzen. Ueber diese allgemeinen Vermutungen hinaus wagt die „Times“ aber keine weiteren Voraussetzungen. Sie hat sie im Gegensatz zu dem, was vor ein paar Tagen schrieb, jetzt wieder zurückgefunden, daß die Verteidigung Ägyptens eine ebenso verantwortliche und entscheidende Rolle spiele wie die britische im Fall der Krise der Mittelmeerregion. Die Frage des „Darin Telegens“ stellt sich also die Frage, wo Deutschland wohl die auf dem Balkan freizubehaltenen Streitkräfte einsetzen werde, ohne den Verlust einer solchen Verantwortung der Frage zu machen.

Mit dem angreifbarsten Mittelstücken wird jedoch neherer noch ein sehr durchsichtiger Versuch verfaßt. Es soll die Engländer von dem katastrophalen Verlauf der letzten Wochen ablenken und ihren Blick auf die Zukunft lenken. Nun sollen zwei Weltkriege um den Mittelmeer beschränkt werden, die bei bevorstehenden Unterhandlungen einen besonders schweren Stand haben wird, das Gewicht ausgerechnet, das es zusammen mit General Will eine neue Seite nach dem letzten Mittelmeer beschränkt. Das ist eine neue Annahme, daß Eden sich mit diesen neuen „Mission“ seiner parlamentarischen Verantwortung entziehen möchte. Das wird er jedoch schwerlich wagen können, obwohl ihm anzutragen ist, daß er immer noch „Erfolge“ mit einer weiteren Fortsetzung seiner Kriegsausweitungspolitik zu erzielen hofft, oder doch so tut, als ob er diese Hoffnung habe. Aber selbst der „Londoner Times“ „Darin Telegens“ gibt Eden durch die Blume zu verstehen, daß eine neue Seite nach dem Orient wohl ebensowenig Erfolg bringen werde wie die früheren Seiten, deren bittere Kräfte ja nun offen zutage liegen.

Es wäre überflüssig, sich mit diesen neuen britischen Erörterungen zu beschäftigen, wenn sie nicht mit einem der Gradmesser für den Zustand des englischen Stimmungsbaremeters darstellten. Sie zeigen den Grad der Enttäuschung und Unruhe und machen kundtun, daß man in

Der heutige OKW-Bericht

Berlin, 2. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Griechenland haben die Verbände des deutschen Heeres die Besetzung des Peloponnes beendet. Auf dem griechischen Festland befindet sich kein kämpfender Brite mehr. In den Südhäfen des Peloponnes wurden die Reste der fliehenden Briten gestellt, bevor sie auf die Schiffe gehen konnten und gefangen genommen. Die Zahl der britischen Soldaten erhöhte sich hierbei auf 8200 Mann. Panzerkampfwagen verbrannten am 30. April im Golf von Korinth ein feindliches Transportschiff und zogen ein weiteres zur Uebergabe.
In Nordafrika bombardierten starke deutsche und italienische Kampffliegerkräfte wiederholt mit großer Wirkung Stellungsanlagen des Feindes bei Tobruk. Bombenvolltreffer zerstörten Batterien außer Betrieb und riefen heftige Explosionen im Fort Mazarin und in Munitionslagern hervor. Verbände von Jagdflugzeugen griffen erfolgreich in den Gefechtsfeldern ein, schossen im Luftkampf vier Jagdflugzeuge vom Typen Hurricane ab und zerstörten ein weiteres Flugzeug am Boden. Marineartillerie schoss im Mittelmeer vier britische Torpedoflugzeuge ab.
Anlagen der bewaffneten Aufklärung bombardierten mit besonderem Erfolg ein Munitionswerk an der englischen Südküste und zerstörten südlich von Tobruk ein Panzerbatterien. Panzerartillerie der Kriegsmarine nahm Schiffe vor der Küste unter wirksamem Feuer. In der letzten Nacht belegten Kampffliegerverbände des Vorkommando der Luftwaffe erneut mit Spreng- und Brandbomben. Es entstanden ausgedehnte Brände und mehrere Explosionen in kriegswichtigen Häfen des Landes und Stadtgebieten. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen Ägäen, Indusbrücken und Flugplätze in Sizilien und Südwesten von Libyen dem Notizenpunkt Scapa Flow wurden zwei Sperberboote abgeschossen.
Kampfabhandlungen des Feindes fanden weder bei Tag noch bei Nacht über dem Reichsgebiet statt.
Bei den Kämpfen in Mazedonien und Thrazien haben sich der Major Gsch, die Hauptkommandeure der 1. und 2. Division des Gebirgsjägerregiments, der Major von Bielefeld und der Hauptmann Fischer eines Infanterieregiments sowie der Major Girsch eines Artillerieregiments durch besondere Tapferkeit ausgezeichnet. In einer Aufklärungsabteilung ist Hauptmann Wolf in Afrika den siebenten feindlichen Panzer ab.

Demobilisierung der griechischen Armee

Duara, 2. Mai. Der Rundfunk der griechischen Armee gab einen Bericht über die Demobilisierung der griechischen Armee bekannt. Mit der Unterzeichnung dieses Beschlusses, so heißt es darin, gelten alle entlassen und haben sich auf eigene Kosten zu ihrem Wohnort zu begeben, unabhängig vom Jahrgang, alle Angehörigen der griechischen Wehrmacht außer den Offizieren und Mannschaften folgender Gattungen: 1. der Schützen, 2. der Auszubildenden, 3. der Besatzung des Heeresdienstes und 4. der Besatzung des Heeresdienstes. Die Besatzung des Heeresdienstes werden entlassen und verpflichtet, Zivilleistungen anzunehmen. Desgleichen dürfen auch die aktiven Offiziere nur Zivilleistungen tragen, müssen jedoch jederzeit verfügbar gehalten werden. Die Auflösung der Militärschulen wird allmählich erfolgen.

Diese Mitteilung wurde wiederholt durchgegeben und langsam verlesen mit dem ausdrücklichen Befehl an alle militärischen, politischen und kantonalen Behörden und England nur Fragen und immer wieder Fragen stellt, ohne auf eine von ihnen eine Antwort geben, ohne einen Ausbruch zeigen zu können. Darin offenbart sich der grundlegenden Unterwürdigkeit zu den Wünschen des deutschen Volkes.
Wir Deutsche haben ferner auch ein großes Interesse an dem, was weiter kommen

England nur Fragen und immer wieder Fragen stellt, ohne auf eine von ihnen eine Antwort geben, ohne einen Ausbruch zeigen zu können. Darin offenbart sich der grundlegenden Unterwürdigkeit zu den Wünschen des deutschen Volkes.
Wir Deutsche haben ferner auch ein großes Interesse an dem, was weiter kommen

Der italienische Wehrmachtbericht

Drud auf Tobruk immer stärker

Rom, 2. Mai. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Unsere Flugzeuge haben die Dolmenanlagen von La Valetta bombardiert. In Luftkämpfen über der Insel Malta haben deutsche Piloten drei Hurricanes abgeschossen.
In Nordafrika im Südwest von Tobruk in Tätigkeit italienisch-deutscher Abteilungen und deutscher Piloten, die im Zielung feindliche Kraftfahrzeuge, Truppenansammlungen und Batterien angegriffen haben. Italienische und deutsche Flugzeuge haben ihre feindlichen Bombenangriffe auf die Verteidigungsanlagen von Tobruk, wo unser Drud immer stärker wird, fortgesetzt. Vier feindliche Flugzeuge wurden von deutschen Jägern abgeschossen. Der Feind unternahm Luftangriffe auf Derina und Derna. Es sind einige Dörfer und kleine Städte zu zerstört.
Auf Charkov ist nichts Erwähnenswertes zu melden.

Glückwünsche aus dem Ausland zum 1. Mai

Berlin, 2. Mai. Auch in diesem Jahre haben zahlreiche ausländische Staatschefs, Regierungen und der Führer mit in herzlichen Worten gehaltenen Telegrammen zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes Glückwünsche und Grüße übermittelt.

Die in Berlin beglaubigten ausländischen Vertreter brachten durch Eintragung in das in der Präsidialkanzlei des Führers angelegte Verzeichnis ihre eigenen und die Glückwünsche der von ihnen vertretenen Staatschefs, Regierungen und Völker zum Ausdruck.

Roosevelts Mägelchent: Kriegsanzleihe

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Washington, 2. Mai. Ueber alle amerikanischen Rundfunksender forcierte Roosevelt zu einer Kampagne für den Verkauf von amerikanischen Kriegsanzleihe auf. Zur Verteidigung des Landes und der Demokratie müßten die notwendigen Mittel „sichergestellt werden“, erklärte er. Weiter ordnete Roosevelt die Schaffung einer Anleihe von 2 Millionen BNF Handelsbilanzraum an. Den Zweck dieser Maßnahme gab er in einem Schreiben an den Vorsitzenden der Schiffbau-Kommission Kommodant Lord mit folgenden Worten bekannt: „Am nächsten des Verteidigungskampfes müßte ich, daß Sie sofort als möglich 2 Millionen Tonnen Schiffraum, der bereits vorhanden ist, freierstellen und die weitere Operation dieser Schiffe bestimmen. Auf diese Weise wird der Bruttoertrag im Verlaufe unserer Ziele, der größtmöglichen Hilfe für die Demokratie sofort ausgenutzt werden können. Wir müßten die Schiffe bereitstellen und am 1. Mai.“

Neue Regierung in Griechenland

Athen, 2. Mai. Der Präsident der neuen griechischen Regierung, General Tzolafoin, hat an das griechische Volk einen Aufruf erlassen. Darin heißt es: Nach der Besetzung von Athen durch die Deutschen, nach der Abreise der Engländer und nachdem der König das Land verlassen hatte, kann keine Rede mehr von einer Fortsetzung des Krieges sein. Das griechische Volk müßte Entschlossenheit nehmen, wie sie in der Geschichte Griechenlands brauche eine starke und autoritäre Regierung, weshalb er sich entschlossen habe, im Einvernehmen mit den Generälen der griechischen Armee die neue Regierung zu bilden. Sie sich auf den Willen des griechischen Volkes stütze. Ziel der Regierung sei, Volk und Land in seinem Unklug die Sicherheit zu gewährleisten. Jeder Grieche werde sich bemühen, durch seine Loyalität der Regierung zu helfen.

Wir Deutschen haben ferner auch ein großes Interesse an dem, was weiter kommen

Rudolf Heß verkündet den 5. Leistungstempel

Feierliche Tagung der Reichsarbeitskammer in Jungsburg / Die Bezeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ verliehen / Amann, Ohneforge und Messerschmitt „Pioniere der Arbeit“

In Jungsburg, 1. Mai. Am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes fand in der Reichsarbeitskammer in Jungsburg eine feierliche Tagung der Reichsarbeitskammer statt, bei der der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, die höchsten Auszeichnungen, die das nationalsozialistische Deutschland an einen Betrieb und an einzelne führende Männer der Wirtschaft und künftigen Einrichtungen zu vergeben hat, nämlich die Auszeichnung als „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“, 419 deutschen Betrieben verliehen. Außerdem wurden drei verdiente Männer mit dem Titel „Pioniere der Arbeit“ ausgezeichnet, und zwar der Reichsleiter für die Presse Max Amann, Reichspropagandaminister Dr. Ohneforge und Professor Dipl.-Ing. Wilhelm Messerschmitt. Mit der Auszeichnung der 419 Musterbetriebe war die Heberklärung der Goldenen Fahne an die 419 Betriebe verbunden. Nachdem Rudolf Heß namens des Führers den 5. Leistungstempel an die deutschen Betriebe für das Jahr 1942 verliehen hatte, schloß er mit den Worten: „Wir geben der militärischen Entscheidung entgegen und für sie vorzubereiten, die deutsche Wirtschaft ihre Höchstleistung.“

Amann, Ohneforge, Messerschmitt

An der Tagungshalle wurde der Stellvertreter des Führers mit größtem Jubel empfangen. In dessen Begleitung folgten Dr. Len und der ihm übliche Generalstab Adolf Bahl, Präsident Siebert und Professor Reichardt.

Goldene Fahne als Verpflichtung

Wenn der Führer, so führte Rudolf Heß im einzelnen aus, in reichem Maße seine am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes die vorbildlichen deutschen Betriebe durch die Verleihung der Goldenen Fahne und die Auszeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ zu fördern hat, so nicht allein der nationalsozialistische Geist der einzelnen Betriebsgemeinschaften gekennzeichnet, sondern die Leistungen von Arbeiter und Betriebsführer länder ihre höchste Ehreung vor dem ganzen Volk.

„Einmalige Arbeit aller, die im Betrieb am nationalsozialistischen Aufbau und der Volksgemeinschaft schaffen, findet in der Fahne ihr Symbol. Und so wie im soldatischen Leben die Fahne zugleich die Verpflichtung ist, so verpflichtet auch die Goldene Fahne die Betriebe, die sie in gemeinsamer Anstrengung erworben haben, zu neuer Tat. Sie ist Ehre und Verpflichtung zugleich.“

Alle, die als Betriebsführer und Arbeiter, Angestellte und Beamte, als Inhabende von Betrieben und Männer in den Betrieben die hohe Auszeichnung errungen haben, können mit bestem Stolz auf diese Ehrung schauen: Sie hätten die Würdigung der Betriebe trotz der besonderen Schwierigkeiten des Krieges mit Verweis gehofft. Sie hätten nicht nur ihre sozialen Einrichtungen auf der Höhe gehalten, sondern zugleich auch die Leistungen. Ja, sie hätten diese sogar vielleicht geringfügig gesteigert.

Eine besondere Anerkennung verdienen die Betriebe, die in den letzten Jahren besonders hervorstechend waren, obwohl ihre besten Stammarbeiter, Meister oder auch Betriebsführer im Felde hielten. Er, Rudolf Heß, wisse, wie viele Betriebe dies seien und wie gerade in ihnen der Kampf um die Erhaltung der Arbeit und die innere Beteiligung an der Schöpfung eines sozialen und tatkräftigen Geistes.

Gerade auch die Betriebe, die in irgendeiner Form für den Bedarf der deutschen Wehrmacht schafften, rufen mit ganz besonderem Nachdruck hervor: Sie haben sich den höchsten Dank erworben — das Vertrauen der deutschen Soldaten in die Waffen und das Material, das sie ihm liefern.

Wenn die Geschichte dieses Krieges einst geschrieben wird, dann wird sie selbstverständlich in erster Linie die große Führung und den heroischen Einsatz der deutschen Soldaten vor der Front schildern müssen. Aber sie kann nicht geschrieben werden, ohne die Güte der deutschen Waffen und des deutschen Materials, in deren großer Überlegenheit zu werten — und sie kann nicht geschrieben werden, ohne die Frauen und Männer zu gedenken, die sie geschaffen haben.

Und wenn die deutschen Arbeiter den Unterschied in den Verlusten an beiden Seiten sich vor Augen stellen, sei es in den Luftkämpfen, sei es in Panzerschlachten, sei es im Artilleriebetrieb und sei es in der Gesamtheit der Feldzüge, so ihnen jeder glänzend klar, daß sagen zu können: Auch keine Arbeit habe dazu beigetragen, daß die deutsche Wehrmacht die verlorenen Soldaten habe deutschen Wehr und Schützen das Leben gesichert, auch keine Arbeit sei ein Teil des Sieges.

Der deutsche Soldat wisse: Die Einzelnarbeit und die Hilfe seiner Waffen und seines Materials, die danebe er den unermüdlichen labellenden Anstrengungen Adolf Hitlers — die kein abschließende Zweckmäßigkeitsmaß ist, die werden die deutschen Schaffenden und die deutsche Arbeit werden sie ebenmäßig ver-

lassen, wie die deutschen Schaffenden seinen Kampf und seine Siege errufen werden. Wenn bereits bis heute am Ende des vierten Leistungstempels der deutschen Betriebe, so führte Rudolf Heß weiter aus, so viele deutsche Musterbetriebe mit der Goldenen Fahne ausgezeichnet werden konnten, so ist es der vorbildliche Einsatz der Persönlichkeit für die Idee des nationalsozialistischen Betriebes und der nationalsozialistischen Betriebsgemeinschaft, die diesen Erfolg erlangt. Hier wie überall, so ist die starke Einzelpersönlichkeit, die das Vorbild gibt und ihre Umgebung mit sich reißt.

Für solche hervorragenden Männer der Wirtschaft habe der Führer die Auszeichnung „Pioniere der Arbeit“ und das Führerzeichen dazu in Gold verliehen. Diese Auszeichnung wurde im vergangenen Jahre erstmals an den Betriebsführer des nationalsozialistischen Musterbetriebes Friedrich Reup Abt, Dr. Reup von Wöhlen und Dr. Götlich verliehen. Sie solle in Zukunft jenen am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes feierlich verliehen werden. Mit besonderer Freude führe er heute drei Parteigenossen die Ernennung zu „Pionieren der Arbeit“ an, die mit ihren hervorragenden Leistungen auszuzeichnen in besonders enger Verbundenheit zum Kampf des nationalsozialistischen Deutschlands stünden.

Juden verlassen Palästina

Das USA-Konulat in Beirut belagert / Alle wollen nach USA

Am 2. Mai. Die Zahl der flüchtenden Palästinenser nimmt immer mehr zu. Zusammengefaßt aus Beirut, das das dortige amerikanische Konulat in Palästina-Juden belagert, werden die ein Wimm für die Emigration nach den USA veranlassen. In sämtlichen im Besitz eines USA-Passes befindlichen Juden unter dem Eindruck der deutschen Siege auf dem Balkan ist die Flucht ergriffen, ohne sich weiter um das Schicksal ihrer Mitgesessenen zu kümmern, die keinen Pass haben.

Der erste, der das Einreiseverbot verlangt habe, sei der Schreibermeister von Palästina, Bergson, ein persönlicher Freund Roosevelts.

„Mit Wirkung vom heutigen Tage ab hat der Führer zu „Pionieren der Arbeit“ ernannt: Den Reichsleiter für die Presse, Parteigenossen Dr. Ohneforge, Reichspropagandaminister Dr. Wilhelm Ohneforge, und den Parteigenossen Professor Dr. Wilhelm Messerschmitt.“

„Mit Wirkung vom heutigen Tage ab hat der Führer zu „Pionieren der Arbeit“ ernannt: Den Reichsleiter für die Presse, Parteigenossen Dr. Ohneforge, Reichspropagandaminister Dr. Wilhelm Ohneforge, und den Parteigenossen Professor Dr. Wilhelm Messerschmitt.“

Reichsleiter Amann

„Sie, Parteigenosse Amann, haben aus heimlichen Anfängen heraus die Saale-Zeitung der Bewegung zum größten Blatt Deutschlands und zugleich den mit ihr verbundenen Verlag zum größten Unternehmen seiner Art emporwiedert — emporwiedert unter dem unendlich schwierigen Verhältnis der Kampftätigkeit mit ihren eigenen Übernahmen, Verboten und Verfolgungen. Sie haben nach der Machtergreifung unter ungeheurer Arbeitsleistung und mit der ganzen Energie, die Ihrer Persönlichkeit eigen ist, der deutsche Volk den Verlegerdienst her zu einem einheitlich gestellten Instrument des nationalsozialistischen Staates gemacht. Ihnen ist es wesentlich zu danken, wenn heute dem nationalsozialistischen Deutschland in seiner Presse

eines der wichtigsten Kampfmittele uneingekränkt zur Verfügung steht, das seinen Teil beigetragen hat und leisten wird beizutragen zum Siege.

Reichsminister Ohneforge

„Sie, Parteigenosse Ohneforge, haben schon im Weltkrieg außerordentliche Leistungen im Ihrem Arbeitsgebiet der Nachrichtenmittlung vollbracht, die kein Geringeres als General Ludendorff besonders hoch eingeschätzt hat. Nach dem Zusammenbruch haben Sie unermüdet weiter in dieser Richtung gewirkt. Nachdem Sie in früherer Kampftätigkeit bereits den Weg zum Führer gefunden, hatten Sie in Ihrer weiteren Arbeit stets vor Augen, dem kommenden nationalsozialistischen Deutschland zu dienen. Als es dann kam, haben Sie ihm gedient in einem Ausmaß, wie es heute der Öffentlichkeit noch gar nicht bekannt werden kann. Ihnen ist es vor allem zu verdanken, wenn unsere Luftmacht auf dem Gebiet der Radio- und Luftnavigation einen unübertrefflichen Vorkurs vor dem Gegner hat und auch auf diesem Gebiet Leistungen zu vollbringen vermag, die uns Wunderbare grenzen. Darüber hinaus leisten Sie seit vielen Jahren im nationalsozialistischen Staat den reichen Arbeitsorganisismus der Reichspropaganda, der im Bereiche eine ungewöhnliche Bewährungsprobe ablegte.“

Professor Messerschmitt

„Sie, Parteigenosse Professor Dr. Messerschmitt, sind der Konstrukteur der höchsten Flugzeugtypen und Begründer der Welt. Als weiß es zum Teil aus persönlichem Erleben, gegen welche Schwierigkeiten Sie sich mit Ihren neuen Ideen durchzusetzen hatten. Das Sie durchhalten, zum Trost aller Anfeindungen Ihren genialen Konstruktionen zum Siege verhelfen, ist es zu danken, das Deutschlands Luftmacht auch auf dem Gebiet des Flugzeugwesens seine heutige unerschütterliche Überlegenheit über seine Gegner behält. Das Wert ist für Sie“ und zugleich für Sie.“

„Mit meinem Glückwunsch an die „Pioniere der Arbeit“ verband Rudolf Heß zugleich die Glückwünsche an die mit der Goldenen Fahne ausgezeichneten Betriebe. „Ich rufe Sie an zu neuer Tat und werden Sie hiermit namens des Führers den Beginn des 5. Leistungstempels der deutschen Betriebe für das Jahr 1942. Ich bin überzeugt, daß auch bis zum nächsten Mai die Erfolge dieses Leistungstempels nicht geringer sein werden.“

„Wir geben der militärischen Entscheidung entgegen, und für sie vorzubereiten, die deutsche Wirtschaft ihre Höchstleistung.“

Dann nahm Dr. Len das Wort zu einer kurzen Schlussansprache, in der er allen Anwesenden, Mann und Frauen aus der Wirtschaft, dem Handel, der Industrie und dem Handwerk, die im nächsten Betriebskampf, als mehrnützige Betriebsgemeinschaft anerkannt zu werden, dankte.

Unzufriedenheit in Südafrika wächst

Unzufriedenheit in Südafrika wächst

Die Stimmung in der südafrikanischen Union immer mehr zu Ungunsten von Smuts

Genf, 2. Mai. Von mehreren englischen Blättern wurde im Laufe der Diskussionen über die Bildung eines Empire-Kriegs-Kabinetts, dem die Premierminister der einzelnen Commonwealth angehören sollen, davon hingenommen, daß der australische Ministerpräsident Menzies schon seit großer Schwere rügte habe, weil er sich so lange in London aufhalte, und daß Madrasia King, der indische Premierminister, eine Fahrt nach London übernehme, um sich an der Sitzung der Commonwealth zu beteiligen. Die Stimmung in der südafrikanischen Union wird nämlich infolge der immer härter werdenden Besetzung der Wirtschaftslage von Monat zu Monat beschwerlicher.

Der Ausfuhrstopp des Jahres 1940 war katastrophal und betrug, ohne Berücksichtigung der Woll-, die eine Sonderregelung getroffen worden ist, nicht weniger als 120 Millionen Pfund. Meist die Ausfuhr nach Kanada ging um 70 % zurück. Die Soldaten setzten sich im Zusammenhang vieler Handelskäufer und Produktionsstätten und in einem raschen Entkommen und Vermögensverlust jeder industrieller und landwirtschaftlicher Schichten. Das Volkstum und Großbritanniens, dem zufolge London die gesamte Wollerte zu einem sehr niedrigen Preise abkaufte, wird von den Produzenten, die schwere Verluste erlitten, als unchristlich empfunden und hat großes Mißvergnügen. Die Farmer können sich zum großen Teil nur noch durch die Aufnahme von Anleihen, für die sie häufig Zuckerkartellen zahlen müssen, über Wasser halten. In der Abhängigkeit vom Bankkapital. Dadurch aber gewinnt die antienglische Burenbewegung immer neuen Auftrieb und löst auf längere Zeit neben die von Dr. Smuts' Kabinetts Smuts sehr unsicher erdienen.

Wichtige Änderungen im Kabinet Churchill

Genf, 2. Mai. Das britische Ministerkabinet gab folgende wichtige Änderungen im Kabinet Churchill bekannt: Oberleutnant R. T. C. Moore-Brabagan, bisher Verkehrsminister, wurde zum Minister für die Flugzeugproduktion ernannt anstelle von Lord Beaverbrook, der den Posten eines Staatsministers erhält. Die Ministerien für die Schiffahrt und für den Verkehr werden zusammengelegt und R. A. G. Gifford, bisher Postminister, wird zum Minister für den Verkehr ernannt. Die Ministerien für die Schiffahrt und für den Verkehr werden zusammengelegt und R. A. G. Gifford, bisher Postminister, wird zum Minister für den Verkehr ernannt. Die Ministerien für die Schiffahrt und für den Verkehr werden zusammengelegt und R. A. G. Gifford, bisher Postminister, wird zum Minister für den Verkehr ernannt.

Unhöflichkeit der Engländer gegenüber Japan

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

2. 5. 1942. Bei der Feier des 40. Geburtstages des Tenno ist nach einer Meldung des Zembereidiensteilers des „Popolo di Roma“ allgemein anzunehmen, daß die englische diplomatische Mission an der Gratulationsfeier nicht teilgenommen hat. Von englischer Seite wurde dieses Verhalten damit begründet, daß die diplomatischen Missionen der Verbündeten die Gratulationsfeier nicht teilgenommen hätten. Diese Begründung hat jedoch in der japanischen Öffentlichkeit die heftigste Kritik hervorgerufen. Die ganze japanische Welt habe bei der großen Feier des Tenno in die tiefste Abhängigkeit der Verbündeten eine republikanische Unhöflichkeit.

Nach einer dortigen Meldung des japanischen Vertreters in der Welt des Hauptministeriums des Zembereidienstes, der amerikanischen Präsidenten in Zustimmung durch einen Unfallraum geführt worden, der sein ganzes dortiges Verhalten habe. Roosevelt, der Präsidenten in Zustimmung durch einen Unfallraum geführt worden, der sein ganzes dortiges Verhalten habe. Roosevelt, der Präsidenten in Zustimmung durch einen Unfallraum geführt worden, der sein ganzes dortiges Verhalten habe.

300 Arbeiter mit dem Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet

Berlin, 1. Mai. Reichspropagandaminister Dr. Len überreichte am Nachmittag des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes in der Reichshalle in Berlin 300 Arbeitkameraden aus allen Gauen Großdeutschlands das ihnen vom Führer verliehene Kriegsverdienstkreuz. In der feierlichen, der Ehrenliste von Partei, Staat und Wehrmacht beizugehörigen, waren auch die Betriebsführer und die Obmänner von Betrieben amvorgeführt, zu deren Befehlshabern die Auszeichnungen gehören.

Paßl beruft Geheimratshofium ein

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Am 2. Mai. Der Paßl hat für den am 2. Mai einnehmes Konstitium einberufen. Die Verhandlungsgegenstände sind bei diesem Anlaß nicht vorzulegen.

Norwegen verlor 159 Schiffe

Oslo, 2. Mai. Die norwegische Krieg-Regierung in London gab bekannt, daß Norwegen seit Kriegsausbruch bis Ende Februar d. J. 159 Schiffe mit 663 000 BRT verloren hat.

Der Führer hatte am Mittwoch dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop einen Brief in dem er sich über die Gefährdung des 48. Geburtstag auszusprechen.

England verlor 446 Flugzeuge

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Am 2. Mai. Statistische Streitkräfte haben im April 90 englische Flugzeuge abgeschrieben oder als Boden zerstört. Zusammen mit den in den deutschen D.R.G. Berichten angeführten 356 vernichteten englischen Flugzeugen hat die W.R. im obigen Monat insgesamt 446 Maschinen verloren.

Trine
Dach
Denn
Trine
Einen
Siber
Doch
Peter
Dann
Ramb
Hein,
Einen
Mit
Doch
Als e
Schie
Ein A
Geller
Feiber
Denn
Ob m
Zumm

Zwei ne
Unter
Führer
Fahne
Leistung
Muster
finden
Mehrfach
fabrik
dura
sollen
teuberg.

Von
Die nach
schen Rann
betriebs tun
sire Conde
21.15 Uhr:
Veipala,
Die Mi
vorgenannt
erhalten
Empfänger
anderen S
Nach 21
Betriebs,
waren.

Betrieb
Sie mo
hellen im
durchführ
auf Verh
Weldner
Abentme
erben
Wohlfahrt
einem
in frohest
treten mit
Dien
mit einem
die Gehin
teten Kauf
bis hinan
schickten
als es de
surt ein
beruigung
der BSG
der erwoit
erben
Mitschick
Einstück
ist, die
der selum
und zu

We
SO
Schrittma

Der Heini
lebt es ja
und an je

Hallenstadt Halle

Dümme Trine

Trine ist verliebt in Peter, doch er kümmert sich nicht drum. Denn wie er, so muß ein jeder: Trine ist ein bißchen dumm.

Einen Brief hat sie geschrieben: Sogar Peter hat mich guckt! Doch es ist dabei geblieben, Peter hatte nicht den Mut.

Dann hat sie sich Silberfische und Spangeln gekauft. Reicht das ihm nur die Brust? Nein, er blüht stets unentwegt.

Einen Hut ließ sie sich machen, mit vier Federn recht geschmückt. Doch dann hat man ihn nur lachen, als er Trine's Hut erblickt.

Schließlich hörte man sie sagen: Ein Madelkied muß es sein! Gestern hat sie es getragen, Leider blüht sie auch allein.

Denn ein jeder denkt wie Peter: Ob mit nagelneuem Kleid, Ob mit Schuh, mit Hut und Feder, Zumme Trine wird nie glückt!

Peter Eichbert.

Zwei neue Musterbetriebe im Gau

Unter den gestern vom Stellvertreter des Präbiers mit der Übergabe der Goldenen Fahne ausgezeichneten Betrieben, die im Leistungstempel 1940/41 zum ersten Male als Musterbetriebe anerkannt worden sind, befinden sich zwei Betriebe des Gau's Halles. Es sind dies: die Möbel- und Kleiderfabrik & Sohn in Eilenburg und die Bergwib, Kreis Wittenberg.

Verlängerung von Rundfunksendezeiten

Die nachfolgenden Sender des Großbereiches Halle, die bisher ihren Sendebetrieb um 20.15 Uhr einstellten, verlängern ihre Sendezeit mit Wirkung ab 1. Mai bis 21.15 Uhr: Berlin, Bremen, Hamburg, Köln, Leipzig, Minden, Stuttgart.

Die Rundfunkhörer, die auf einer der vorgenannten Wellen das Rundfunkprogramm empfangen, brauchen daher ihren Empfänger erst um 21.15 Uhr auf einen anderen Sender umzustellen.

Nach 21.15 Uhr bleiben die Sender in Betrieb, die bisher nach 20.15 Uhr zu hören waren.

Betriebsport auf der Rabeninsel

Wie man sich in den einzelnen Betrieben leisten kann, den Betriebsport auch dann durchzuführen, wenn dazu kein Sportplatz zur Verfügung steht, erlebten die ersten Besucher der nun wieder trodengelegten Rabeninsel in den Vormittagsstunden des ersten Valentinstages. Dort war die Gemeinschaft eines Betriebes der Gauhallen in froherer Laune zum Frühlingsfest angereiset mit dem Motto: Wir alle machen mit! Die Frauen traten im Marschschritt mit einem starken und behendeten die Mannschaften in einem wohl ausgerüsteten Ausritt. Die Männer, vom „Stift“ bis hinauf zum Betriebsführer, liefen, marschierten und liefen wieder und schalteten, als es dem Ziele entgegenlag, einen Eiferer ein, der von Front und unter Vorbereitung sprach, für die Gefolgsmänner der BSW, was das eine reifliche Erfüllung der erteilten Befehle, den interessierten Zuschauern hingegen gestattete diesen Ausritt mit dem Betriebsport, einen Einblick in eine lebensbejahende Gemeinschaft, die neben der Arbeit auch den Wert der geistigen sportlichen Entspannung kennt und zu schätzen weiß.

Gegen den Anflug der Modell-Kleider

Maßnahmen des Preisstimmfars / Preisbegrenzung für Damenoberkleidung

Zu den auf dem Gebiet der Textilien beobachteten Preissteigerungen nimmt in der „Scale-Zeitung“ Präsident Kehr, Generalsekretär im Reichswirtschaftsministerium, Stellung. Als Ursachen der Preissteigerung hebt er hauptsächliche Veränderungen, die durch die Strukturänderung im Kräfte bedingt sind, das Bestreben, den Umsatzverdienst möglichst zu vergrößern, und schließlich die Tendenz des Publikums, ohne Rücksicht auf die früheren Kaufgewohnheiten teure Ware zu kaufen.

Im Vordergrund der umfangreichen Verwertung stehen Rohstoffgründe. Wenn z. B. ein Artikel, der früher aus Baumwolle gefertigt wurde, das 1,20 Mark teure, nunmehr aus Kunstseide angefertigt werden muß, die etwa 4 Mark kostet, so ergibt sich eine etwa 200% Preissteigerung. Aber selbst bei gleichem Rohstoffe kann eine solche Preissteigerung eintreten, wenn z. B. auf dem Preisgebiet der Anteil deutschen Feinses, das etwa 50 v. H. teurer ist als eingeführtes

Feinses, sich wesentlich vergrößert. Es kommt, daß die Qualität geringwertiger modischer Erzeugnisse im Kräfte megalien und auf gewissen Gebieten Mindestqualitätsbestimmungen erlassen worden sind. Schließlich wirkt preissteigernd das Bestreben des Publikums, Waren in teureren Preislagen zu kaufen und sich im Rahmen der Kleiderart zu möglichst guten Waren

Finger weg! Polizei ho'en!

Wodurch kann jeder Volksgenosse die Kriminalpolizei erkennen?

Man soll nicht Propheet spielen, am allerwenigsten als Kriminalist, denn der praktische Kriminalist, erhebt immer wieder Überbrückungen, wo er sie am wenigsten vermutet. Bei der Auffassung von Vergehen und Verbrechen ist logisches Denken und geschultes Kombinieren auf Grund gefasster Tatsachen erforderlich. Dabei können Glück und Zufall wertvolle und wichtige Bundesgenossen sein. Sie wirken aber nur selten mit. Viel wichtiger ist aber die Mithilfe der Volksgenossen zum Erkennen und Bekämpfen der Verbrechen. Darum soll man der Tator unberührt und hütet sich vor falschen Bekundungen und Phantasieerzählungen, die den Fall mehr verwirren als klären und die Kräfte der Polizei zerpfücken. Wer der Kriminalpolizei wirklich schrittlich sein will, und hierzu ist tatsächlich jeder Volksgenosse verpflichtet, der beachtete nachstehende Richtlinien:

Erhalte den Tator! Der Entdecker eines Diebstahls oder Einbruchs, einer Brandstiftung oder eines Mordes usw. darf unter keinen Umständen den Tator verurteilen. Es ist besser, die verlässliche Sucht, selbst ein bißchen Detektiv zu spielen, zu unterdrücken. Denachdränge sofort durch einen Boten, während du selbst durch die Polizei, das nächste Polizeirevier, das jedoch die Tatstelle sichert, bis die Kriminalpolizei eintrifft.

Störe die kriminalistische Arbeit weder fahrlässig noch absichtlich! Fahrlässige Störung ist bereits jede überflüssige Neugierde, die die Kriminalpolizei am tatkräftigsten arbeiten läßt.

Beobachte aber beachte richtig! Dies ist nicht leicht! Es ist eine bekannte Tatsache,

daß ein großer Teil der Zeugen nicht richtig beobachtet kann. Bei einem Verbrechen wurde z. B. der Täter von mehreren Zeugen gesehen. Ein Teil beschrieb ihn als groß, ein anderer als klein, nach Angabe einer Anzahl Zeugen soll er schwarze Haare haben, ein anderer nach der Meinung waren, er sei rotblond. In Wirklichkeit war der Täter mittelgroß, schlank und brünett. Wer aber wirklich etwas beobachtet hat, teile nur das Selbstgesehene mit, damit keine ungewollte Arbeit verurteilt wird. Vertraue den Kriminalbeamten, deren Hilfe du in Anspruch nimmst! Wer beispielsweise den Arzt um Hilfe anruft, wird ihm kein Krankheitsgeheimnis verschweigen; nur auf Grund eines eingehenden Berichtes kann der Arzt geordnet die richtige Diagnose stellen. Was dem Arzt recht ist, ist dem Kriminalisten billig.

Werde alles, was du zu wissen glaubst; aber erfinde nichts dazu. Daß ein Kriminalverbrechen die Volksgemeinschaft stark erzütelt und befruchtet, ist durchaus verständlich und natürlich. Die Teilnahme vieler Volksgenossen bei einem sogenannten Sensationsfall erhöht am besten aus der Tatsache, daß bei der Kriminalpolizei zahlreiche Nachrichten und Briefe eingehen, die alle bearbeitet werden müssen, denn sie könnten immerhin einen Fingerzeig enthalten.

Jeder eifrige Mitarbeiter ist der Kriminalpolizei herzlich willkommen. Phantasien und Denunziationen sind aber unerwünscht, letztere sogar verboten und werden von der Volkspolizei strengstens verfolgt. Das nationale Volksgenossen, energiegelbte Volkstum. In jedem Tator aber heiße die Lösung: Finger weg! Polizei ho'en!



Wirt: Schulte. Mit dem 1. Mai zogen die braunen Glücksmänner unter ihnen auch eine Frau - wieder in Halle ein. Auf dem Markt, wo das Orchester konzertiert, hielten sich die Hallenser die ersten Gewinne aus den Kästen.

zu verfolgen. Das ging so weit, daß das weibliche Publikum, das früher Berge Ware von der Stange zu kaufen gewohnt war, teure Modell-Kleider aufsuchte, an deren Verkauf es früher nie gedacht hätte. Und das wiederum hat den starken Liebergang zur Erzeugung von Modellen und angeblieben Modellen veranlaßt.

Präsident Rehr erklärt, daß die Entscheidung unter Preispolitik in stark widersprechend, daß sie mit allen Mitteln zu erreichen sei. Der Reichskommissar für die Preisbildung habe bereits schon darüber gesprochen, und zwar zunächst in der Bundesrat. Durch die Ausordnung über die Herstellung von Standardwaren werde insbesondere die Herstellung von Arbeitskleidung zu erteilenden Preisen herabgesetzt. Aber auch der Verkauf, daß nicht für alle Firmen log. Modell-Kleider führen, werde ein Riegel vorgehoben werden. Es sei beachtenswert, eine Preisbegrenzung für Damenoberkleidung einzuführen, um die Herstellung von Modell-Kleider einzuführen. Für den Einzelhandelsverkauf sollen Preislisten angefertigt werden mit Höchstpreisen für die wichtigsten Artikel. Außerdem sei eine Senkung der Bundessteuer in Aussicht genommen. Als Modell-Firmen seien künftig nur solche anzuerkennen, die auch früher Modell-Kleider hergestellt haben.

Präsident Rehr erklärt, daß in Zukunft in feinerem Maße bestrafen werden, daß durch strengere Herstellungsanforderungen möglichst nur solche Artikel erzeugt werden, die als Konsumgüter angesehen werden können und unter Vermeidung aller entbehrlichen Aufwendungen den Konsumenten angeführt werden.

80. Geburtstag. Am 30. April feierte der Kenner Louis Weidig in förplicher und gefälliger Weise seinen 80. Geburtstag.

Schöne Frohe: 2. Mai 1941 - 841 Meter, 7 Zentimeter Fall.

Verdunkelung: Von Freitag 20.28 Uhr bis Sonnabend 2.28 Uhr; Mondanfang Freitag 9.49 Uhr, Monduntergang Sonnabend 1.11 Uhr.

Ludwig Stur hat in Halle studiert

Erinnerung an einen slowakischen Revolutionär

Das slowakische Volk gedachte kürzlich seines alten Volkshelden und Revolutionärs Ludwig Stur, der vor 88 Jahren an den Ufern eines Bodensees starb. Die Rede des Stur am 20. April 1853 in der Stadt ist ein Zeugnis über die selbständigen slowakischen Staat ihre Erfüllung gefunden. Stur hat leuerezeit in Halle studiert und sich dort nicht nur die Grundlagen seines bedeutenden Wirkens erworben, sondern auch unter dem Einfluß Hegels seine eigene Gedankenwelt geschaffen, die ihn zum unentwegten Vorkämpfer seines Volkes werden ließ.

Ludwig Stur wurde am 20. Oktober 1815 in Jag-Urowas als Sohn einer Lehrfamilie geboren. 1837 kam er nach Raab, wo er zunächst seinen Studien oblag, besuchte dann das evangelische Lyzeum in Preßburg, das sich zu jener Zeit eines besonders guten Rufes erfreute und trat 1838, nach Beendigung seiner Studien, als Diakon in die Dienste des Grafen Jan De Graz an. Schon damals den kalvinistisch-evangelischen Magisteriumsamtunionismus vertrat, hielt es der nationalbewusste Stur nicht lange in den Diensten des Grafen an, er ging wieder nach Preßburg, um sich dem Studium der evangelischen Theologie zu widmen. Von

1838 bis 1840 weilte er an der Universität Halle, wo er sein Wissen vervollständigte, vor allem aber die ihn tief beeindruckende Hegelsche Philosophie kennen lernte. Während dieser Zeit arbeitete er als Hilfslehrer an der evangelischen Lyzeum in Preßburg. Nach seiner Rückkehr aus Halle wurde er am Preßburger Lyzeum als Professor für die slowakische Sprache und Literatur bestellt. In dieser Eigenschaft sammelte er die junge studierende slowakische Jugend um sich, deren geistiger Führer er wurde. Im Jahre 1842 wurde von dem ungarischen Behörden gegen das am Lyzeum bestehende Institut für die slowakische Sprache und Literatur eine Untersuchung eingeleitet, das Institut selbst wurde später aufgelöst und Stur alle weiteren Vorlesungen verboten.

Im Jahre 1845 erhielt Stur die Bewilligung, eine politische Zeitschrift herauszugeben, die auch am 1. August des genannten Jahres als „Slovenské narodné noviny“ zum erstenmal erschien. Mit Michael Mikloslav Podos und Josef Mikloslav Surban gründete Stur noch im Jahre 1844 den Verein „Tatrin“, dessen Aufgabe es sein sollte, das slowakische Volk zu fördern. Die Bemühungen Sturs blieben in der Bevölkerung nicht ohne Erfolg.

Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen!

MATTHIAS CLAUDIUS

VII

Schrittmacher erfüllt einen Herzenswunsch.



„Heute will ich mal was von Heini und seinen Eltern erzählen“, fing Schrittmacher an. „Aber halt - da hab' ich doch in meiner Reisetasche ein Bild von ihm. Das muß ja Ihr Euch ansehen. So, hier ist es. Na, ist der Heini nun ein Staatskerl oder nicht? Ihr seht es ja gleich an seinen hellen blanken Augen und an einem blonden Schopf, daß er aus

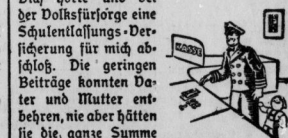
Norddeutschland, aus unserer grünen Mark, stammen muß. Und wie für die meisten Jungen da oben, gibt es auch für ihn nur den einen Herzenswunsch:

hinaus auf See! - Da ich gerade in der Gegend war, mußte ich natürlich auch Heini und seine Eltern besuchen. Und sich da, es war sein Konfirmationstag. Wie proper sah der Heini in seinem neuen blauen Anzug wie in seinen blanken Jungenstrümpfen. Ich sah mich an, Schrittmacher, lieber Schrittmacher, lächle er mir entgegen, ich bin als Schiffsjunge angenommen! Auf der „See-Edelwalde“! Und meine erste Fahrt geht nach Reval in Estland! Denk mal, was ich jetzt alles sehen werde: fremde Länder und Städte, fremde Menschen und Tiere. Und wenn ich erst mein Steuermannsgewand gemacht habe - halt, halt, mein Junge“, rief ich aufwachsend, bis da-

hin ist noch ein weiter Weg.“ Du hast recht, Schrittmacher, möchte ich Heini's Vater ins Gespräch, „Jetzt kommen erst die Lehrjahre, und da soll Heini zeigen, daß er ein ganzer Kerl ist. Es fiel Mutter schwer genug, ihren Erbtöchterchen auf See gehen zu lassen. Es hat viel Bitten und Tränen gekostet. Nun aber auch mit starkem Willen durchgehalten. So, und jetzt zeige Schrittmacher Deine Ausrüstung.“

Die blühen da dem Jungen die Augen, als ich all sein Zeug in dem funkelneuen Seesack bewunderte, wie freute er sich an der guten Uhr und an der Brieftasche und an den vielen anderen unentbehrlichen Sachen. - Pöhllich wurde er jedoch ernst. „Weißt Du, Schrittmacher, daß mein Lieblingsbuch nur erfüllt werden konnte, weil Du vor Jahren mit Deiner geliebten hast? Wie oft hat er davon

erzählt, wie Du ihm erklärtest, daß alle Eltern für eine gute Berufsausbildung ihrer Kinder vorzuziehen müssen. Wie gut, daß Vater auf Dich hörte und bei der Volkspflege eine Schulentlassungs-Decksicherung für mich abschloß. Die geringen Beiträge konnten Vater und Mutter entbehren, nie aber hätten sie die ganze Summe auf einmal aufbringen können, die jetzt meine Ausrüstung kostet. Dann hätte ich auch nie das werden können, wozu ich Lust und Liebe habe. Und wenn ich erst mal was verdienen, wenn ich als Steuermann oder vielleicht sogar als Kapitän fahre, dann mach ich es genau so. Dann kommt ich zu Dir, Schrittmacher, und Du mußt mir genau erklären, wie man durch die Volkspflege für seine Zukunft sorgt.“



Volkspflege-Versicherungen Hamburg

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen
 erfolgt in hiesiger Gegend am
Diefeldotte v. Schubert
 g. b. Gdrg.
Prof. Erich v. Schubert
 Berlin-Charlottenbg. 2, p. 3. Berlin-Charlottenbg.
 30. 4. 41. Weihenaustrum
 Knebelstr. 1

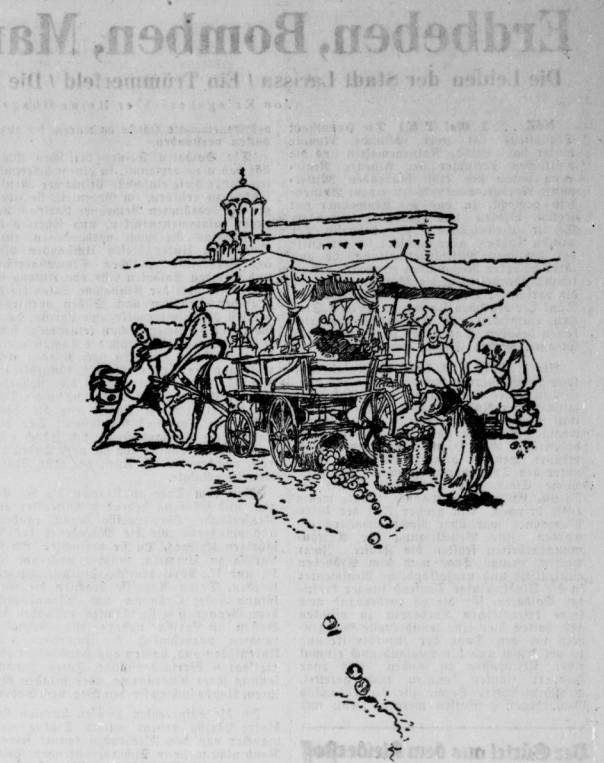
Jetzt trägt man gern die abwaschbare
Zelida-Dauerwäsche
 weil praktisch, bequem, sauber und billig. In reichhaltiger Auswahl zu haben bei
Knappenbach
 Grobe Ulrichstr. 36 Leipzig Straße 61

Alibert Hübler
 nach langer, schwerer Krankheit verstorben ist.
 Wieder ist eine Lücke in unseren Reihen entstanden, die wir bestreben mit ihm einen fleißigen, pflichtgetreuen Gefolgsmann und guten Kameraden, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Betriebsführer und Gefolgshof der Gottfried Lindner A.G., Ammendorf (Saalkreis)

Wenn's regnet!
 bieten den besten Schutz unsere
Regenschuh-Umhänge mit Kapuze
 für Frauen und Kinder in vielen schönen Farben
Regenschuh-Mäntel für Herren
 Alles aus Werkstoff ohne Punkte

Kirchliche Nachrichten
 für Sonntag, den 4. Mai 1941.
 Kollekte für die Arbeit der Inneren Mission.
 U. S. Frauen: 10 Halle, Ulrich; Sonnabend, 8. Mai: 20 Nagel Andacht; 4. Mai: 10 Ziehe (30); 7. Mai: 20 Nagel, Gebetswache, Kirchennachricht. Markt: 10 Medicus, Barthelomäus; 10 Nicolaus, 10 Dehler, Brückw. 10 Martin, Christus; 10 Neubau, Dorn; 10 Stadlotta, Tom (rel. Gen.); 10 Wittlinger, Michel, Eber; 10 Witt. Michel, Gebrüder; 10 Ullrich; 10 Schier, Gesundheitswesen; 10 Helfer, Johannes; 3. Mai: 19 Kurbach; 4. Mai: 10 Gaudin; 10 Rauffhüter Str. 28; 10 Cadz, Kantentisch; 3. Mai: 20 Buch Andacht; 4. Mai: 10 Herrlich; 4. Mai: 10 Knechtel, Bauhaus; 10 Hofe, Petrus; 10 Reudert, Stephanus; 10 Hoppe, Hagemill; 9 Schmidt; 10 Bierschmidt; 10 Lind. Zwanfaffen; 10 Schütz; 10 Schroeter, Klinik; 10 Meyer, 2. Nieder; 10 Hoffert.
 Gdang. Freitagen: Kapellen, 3. Bürgerer-Str. 39; 10 u. 16.30. - S. F. G., Bleimauer Str. 4; 10 u. 10 Uhr. Freitagen, 1. neben Bleimauerapothek: 10 Uhr.

Carl Klingler
 Juwelier
TITTEL
 Goldschmiedmeister
 Schmoeustraße 12



Einzelne Untergestelle
 Glühbirnenlampen.
Laubenhügel
 für Badstube
Korb-Lühr
 unt. Leipziger Str.

Eine Lust, mit solchem Kinderwagen auszufahren.
 Denken Sie also beim Kauf an das Fadgeschäft **Bruno Paris**
 Sie finden dort eine Auswahl vor, wie Sie sonst nirgendwo haben können. Aus eig. Werkstatt passende Plüsch- u. Kissenbezüge in neuen Kunstseiden u. Lila, Matten und Fußsäcke, Passende Regencapes, Regendecken, Taschen, Windschutzfenster usw.
 Eigene Reparaturwerkstatt, Bedarfsdeckungsscheine.

Alt-Silber-Gold
 Alles Silbergold
 kauft laufend
 Juwelier Walter
 Ecke Hauptpost
 Gen. A 1076

PARIS
 HALLÉ/S. 11. Ullrichstr. 2. Na Compagnie's.
Sommerprossen
 hilft FOHL-Creme
 Preise: 90 Pf. an. Erhältlich in den Fachgeschäften.

Rechenmaschinen
 Reparaturen
Fr. Wohlfahrt
 Große Ulrichstraße 53 Ruf 251 0

Möller
 Leipziger Str. - Möllershaus

Stellen-Angebote
 Einige ältere
Tischler und Glaser
 sowie
Laufburschen
 männlich oder weiblich,
 dringend gesucht.
Franz Friedrich jun.
 Fenster - Türen - Möbel,
 Böllberger Weg 8.

In jedem Falle Stellenangebote
 Stellengefüge
 Verkäufe
 Kaufgefüge
 Vermietungen
 Mietgefüge
 Unterricht
 Heiraten

Mietgesuche
 Wir suchen in Halle für Beamten
 geeignete, geräumige
3-4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör
GEBR. HARTMANN, Ammendorf

Hausangestellte
 tüchtig, zuverlässig, gesucht.
Dr. Wustrow,
 Leuna, Ludendorffstraße 6.

Hausgehilfin
 oder Pflichtjahrmädchen
 für modernen zehnten Haushalt zum baldigen Antritt gesucht.
 Angebote mit. R 121 an S2, Halle.

Rechenmaschinen
 Reparaturen
Fr. Wohlfahrt
 Große Ulrichstraße 53 Ruf 251 0

Bieder
 2. 5. 130.4
 22.50 228.00
 81.50 131.10
 53.50 151.10
 105.00 185.00
 17.50 105.00
 154.25 154.25
 108.00 108.00
 110.00 110.00
 110.00 110.00
 110.00 110.00
 110.00 110.00
 110.00 110.00
 110.00 110.00

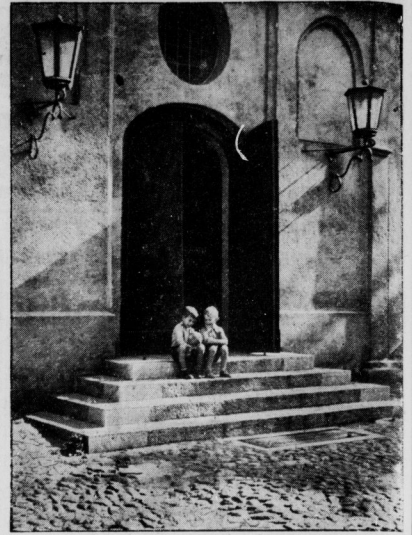
Rechenmaschinen
 Reparaturen
Fr. Wohlfahrt
 Große Ulrichstraße 53 Ruf 251 0

Historiker
 Skizzen aus den Ursprungsländern der R6-Tabake
ROCK
 Doppel Fermentiert
 4s

Erbeben, Bomben, Marodeure

Die Leiden der Stadt Larissa / Ein Trümmerfeld / Die Deutschen helfen

(Von Kriegsberichter Heinz Hänger)



Ein Gespräch unter „Männern“

NdZ. ... 2. Mai (P. K.) Die Hauptstadt Thessaliens herein, das als Eis eines griechischen Kräftekonflikts nach der politischen Irrtümer der Wiener Regierung haben den einst blühenden Mittelpunkt Nordgriechenlands zu einem Ruinenfeld gemacht. Ein großer Teil der Einwohner mit leeren Händen und müde schleichendem Schritt zurückzuführen. Es bedurft der ganzen Energie, aber auch der tätigen Hilfe der deutschen Militärverwaltung, sie aus ihrer dumpfen Dignation zu wecken. Aufräumungsarbeiten in die Wege zu leiten und die vorläufige Ordnung wieder herzustellen. Dank der deutschen Initiative wurden Seuchen vermieden und Ernährungsmaßnahmen hochoben. Das Leben hat in den toten Straßen wieder Einzug gehalten.

Am 1. März d. J. brach die Katastrophe über Larissa herein, das als Eis eines griechischen Kräftekonflikts nach der politischen Irrtümer der Wiener Regierung haben den einst blühenden Mittelpunkt Nordgriechenlands zu einem Ruinenfeld gemacht. Ein großer Teil der Einwohner mit leeren Händen und müde schleichendem Schritt zurückzuführen. Es bedurft der ganzen Energie, aber auch der tätigen Hilfe der deutschen Militärverwaltung, sie aus ihrer dumpfen Dignation zu wecken. Aufräumungsarbeiten in die Wege zu leiten und die vorläufige Ordnung wieder herzustellen. Dank der deutschen Initiative wurden Seuchen vermieden und Ernährungsmaßnahmen hochoben. Das Leben hat in den toten Straßen wieder Einzug gehalten.

arbeitsgewohnte Hände da waren, die auszuführen verstanden. Die Soldaten ihrer britischen Majorität haben es verstanden, in einem befreundeten Sinne diese einfache Pflicht der Menschlichkeit zu erfüllen, im Gegenteil, sie zwangen die bedrängten Bewohner Larissas, sich enger zusammenzurücken, und sicherten sich rickständisch die noch vorhandenen guten Quartiere. Unter diesen Umständen blieb das Verhältnis zwischen Einwohnerhaft und fremden Soldaten ein von Anfang bis Ende. Als nach der Einnahme Salonikis die deutschen Truppen nach Süden vorrückten, traf die Britenbesatzung Larissa, da sie sich unter britischer Schutz keineswegs sicher fühlte, denn bei Ausbruch der Kämpfe waren die griechischen Soldaten nach Norden abgerückt und die Briten allein zurückgeblieben. Die Polizei der Bevölkerung in die Dörfer der Umgebung. Damit war die Stadt vollstationierte Verband stellte sich jedoch nicht zum Kampf, sondern zog sich nach Süden zurück, nachdem am 14. April der erste Luftangriff erfolgte.

Vom dem Zone ab fluteten die bei Romani und Elalona lebenden Aufräumer und Neulandbau über Larissa zurück, raubend und plündernd wie die Marodeure des 18. Jahrhunderts. Da sie vertrieben, hat in Larissa zu kommen, wurden nach am 15. 16. und 17. April deutsche Staffeln eingesetzt wurden. Deren Angriffe brachten die Aufmerksamkeit jeder Ordnung und Mannesacht und kein Gegen. So sie trübten, erbrachten die Briten in Larissa neben alle Geschäfte, Werkstätten, die Zimmerer, um ihren Ländern aus, hatten aus Haushalten alle übrigen Wertgegenstände. Unter Zurücklassung ihrer Ausrüstung, aber beladen mit ihrem Hab und Gut haben sie den Weg nach Süden.

lehten britischen Truppen der Stadt Larissa. Die Stunden vorher verbracht hatten, deutsche Panzer hinter Tempi aufzuhalten. Sie liehen alles Lieben und fliehen, was sie mit sich geföhrt hatten, und waren froh, das nackte Leben zu retten. Ein Teil ist unruhig über Volo entkommen, der andere hat den Weg in umgekehrter Richtung angetreten, der Weg in die Gefangenhaft. Aus Larissa, das 35 Kilometer östlich von Larissa liegt, sind die Einwohner in großen Kolonnen mit ihren Hab und Gut in ihre Stadt zurückgekehrt. Die deutsche Distriktsmandantur hat sofort die Beobachtern Vertreter zusammengerufen, sie in die dringendsten Aufgaben eingeweiht, für die Aufstellung einer griechischen Polizei und einer Feuerwehr gefordert. Die vorhandenen Lebensmittel werden gerecht verteilt. Wanderragen durch den Vöbel werden streng geahndet. Sonderkommandos aus der Einwohnerhaft sind am Werke, Spuren der Kämpfe und Raub der Beseitigung und notwendige sanitäre Vorrichtungen gegen den Ausbruch von Seuchen zu treffen. Unter der unruhigen deutschen Leitung ist sich allmählich das erhaltene Antlitz der Stadt und bekommt neue Farbe. Die Bewohner Larissas wissen, daß ihnen von den deutschen Militärbehörden im Rahmen des Möglichen mit Not und Tod geholfen wird, und sie kommen mit allen ihren Angehörigen und Hatten vertrauensvoll zu unseren Diensthelfen. „Wir haben die Briten kennengelernt und jetzt die Deutschen“, äußern

den Heimgeschehen. „Die anderen sind als Freunde gekommen und haben uns in unserer Not allein gelassen. Wir wurden uns als Feinde geföhrt und helte, wo es nur geht. So kümmerlich der Krieg für uns gemessen ist, wird uns heute froh darüber, von unseren „Freunden“ betretet zu sein.“

Eine Garbo-Blume

Stoßholm. Nach einer Remonier-Meldung schwedischer Zeitungen hat Greta Garbo ihren Namen einer Blume gegeben, einer neuen Gleditschieferblüte, die als ein Symphonie prächtigster Blüten an einem langen starken Stiel beschriebend wird.

Der Gürtel aus dem Kleidehaff

So wichtig wie der gute Schnitt eines Kleides ist auch die exakte Durcharbeitung aller Einzelheiten. Es sieht aus bestmöglich aus und unentbehrlich aus, wenn ein Gürtel, der aus dem Kleidehaff hergestellt wurde, sich bei längerem Tragen verzicht und sich zusammenfrempt. Die doppelte Stofflage allein gibt ihm nicht genügend Halt. Man muß deshalb von Hause eine feste Verankerung mitbringen, wie Sie es im



Ulls-Modell K 8977, K 8978, K 8979, K 8980, K 8981, K 8982, K 8983, K 8984

Historiker von Format

Geschichtsschreiber, in Marmor gemeißelt / Stadtväter blamierten sich

(ue) Jackson (Mississippi). Eine genaue Blamage erlebte die Stadtväter und die Denkmalkommission von Jackson, die unter großen Kosten vor einiger Zeit ein Denkmal errichten ließen, auf dem die historische Vergangenheit des Staates Mississippi in Meilensteinen verzeichnet war. In über ein Meter hohen Buchstaben verkehrte die Inschrift allen die es wissen oder auch nicht wissen wollten, die glorreiche Vergangenheit des Territoriums. Eine Enttarnung nach der anderen stellte sich aber bald nach der pompösen Einweihung des Denkmals ein. Dem Stadtrat gingen nämlich von allen Plätzen Botschaften zu, daß die historischen Daten gar nicht stimmten. Auch die Fehler der Zeitungen machten ihren berechtigten Vorrang über den „blühenden Unfuss“, wie sie es nannten, in den Spalten ihrer jeweiligen Blattes auf. Zufällig fanden sich bei der Nachprüfung der geschichtlichen Angaben große Unrichtigkeiten. So war es die Entdeckung des Mississippi, um ein Jahr vorverlegt worden, während das Untut, das seinerzeit unter den Indianern angeordnet worden war, um ganze drei Jahre von dem Zeitpunkt verlegt wurde. Die Geschichte von New Orleans war auf dem Denkmal um zwei Jahre nachdatiert, in, so gar das Gründungsjahr von Jackson hatte man

schick angegeben. — Daraufhin wurde das Denkmal wieder schamhaft umbüllt, um die Fehler zu verbergen.

Leidend ersticht

(sh) Mostan. Von einem trotz seines traurigen Ausgangs auch komischen Fall berichtet vor kurzem die russische Presse. Da war eines Tages ein in einem Großparität aufstretender Humvorkist in einem bekannten Moskauer Jahrbuch gegangen, um sich einige Päpne in Ordnung bringen zu lassen. In den kurzen Pausen während der Behandlung unterließ der Patient den Zahnarzt mit seinen neuesten Schöpfen. Nachdem er wieder einmal einen zündenden Witz erzählt hatte, sprach er die Worte: „Ich verheiräte mich, auch, daß er sich geradezu bot. Dabei lockerte sich sein kindliches Gesicht und riefte ihm in die Kehle, wo es steten blieb. Der Humvorkist sah zwar die seltsamen Veränderungen seines Zuhörers, glaubte aber nur die übermäßige Leidenschaft des Patienten für Ursache zu sei, bis er dem Denkt zu Boden fiel. Obwohl rasch Hilfe herbeigeholt wurde, war der unglückliche Zahnarzt inzwischen an seinem eigenen Gebiß ersticht.

Gemüthlicher Brummbär

(sp) Zoroca. Einen rechten Scherz in der Morgenandete erlebte eine finnische Lehrerin, die sich, wie jeden Tag, mit ihrem Fahrrad auf den Weg machte, um in einem Goldfällertor Unrecht zu erteilen. Froh radelte sie den Waldweg entlang, erfreute sich an den ersten schönsten Sonnenstrahlen und an dem Gemurmel der Vögel. Sie war so in Gedanken verfunken, daß sie ein großes braunes Etwas, das plötzlich ihren Weg kreuzte, nicht einmal bemerkte. Der Zusammenstoß war unvermeidlich. Als sich die junge Frau wieder aufraffete, sah sie sich — einem riesigen Bären gegenüber! Weiser Bes brumme aber nur verärgert über den unartigen Stob, flüchtete die Jähne und trollte sich sehnüchtern in die Wildnis. Die Lehrerin fiel in Ohnmacht und wurde von zufällig vorbeigehenden weinend lauter Bemerkung anfachenden. Sicht diesem Abenteuer läßt sie sich bei ihren morgentlichen Fahrten immer von ihrem Bruder begleite. Der Bär wurde nie mehr gesehen.

In der Eisenbahn ist's billiger

Kopenhagen. In Dänemark ist Trunkenheit strafbar, und zwar ist grundständig Bausstrafe vorgeschrieben. Das ist aber nur, wenn man auf der Straße oder in einer Wirtschaft betrunken feigeheit wird. Auf der Eisenbahn kommt man vorzeitig bucht weg, wie eine Verhandlung vor dem Gericht in Frage zeigt. Ein Mann, der in einem Eisenbahnzug vollkommen betrunken aufgehunden wurde, konnte nur 60 Kronen Buße bezahlt werden, da man im vorigen Jahre bei der Festlegung der Bußstrafe für Trunkenheit vergessene hatte, daß für die Staatsbahnen geltende Sonderrecht ebenfalls zu verhängen.

Schwägerin Christine



Sie spielt in der Geschichte vom „Jungfernen eine kapriziöse Rolle und wird von „Jüngfer Finkenzeller dargestellt.

Fische — in Körbe zu sammeln

Kängs der Küste der nordchinesischen Provinz Antolagalia ist eine riesige Menge von Fischen aller Art und Größe erhashten, vornehmlich Sardinen, Anchovis und Schollen. Die Küste erstreckt Kilometer weit in einer Tiefe von 50 Zentimeter bis zu einem Meter mit silbernen Schuppen gepflastert. Die Fische, die sich auf die Küste schoben, werden von den Bewohnern der benachbarten Dörfer in Körben geerntet. Aber auch Seevögel sind von der leichteren Menge angelockt, überfliegen in Schwärmen die Küste und fischen auf die aufgeschwimmten Fische herab.

den nachdrängenden deutschen Truppen im Deutsch-französischen Krieg von 1870/71. Großvater Heidegger war damals in demselben Lager interniert wie jetzt sein Enkel.

Zeichnungs gegen Photoapparat

Neuvers. Aus der Stadt Memphis im Staate Tennessee kommt die Nachricht, daß der dortige Tierfährverein die Lehrer bei der Jugend weiterverbreitete Unflut, kleine Vögel bei ihren Schießübungen als Ziel zu wählen, auf eine unerwartete Weise zu bekämpfen verlohnt. Der Verein gab in den Zeitungen mehrerhölt Anzeigen auf, in denen die jungen Leute aufgefordert wurden, ihre Zeichnungen und Luftschüsse an den Verein abzuliefern im Austausch gegen schöne Photoapparate. Der Erfolg scheint allerdings bisher ausgeblieben zu sein, denn bisher hat nur wenige Jungen an den Tausch eingegangen.

Halb Kino - halb Hotel

In den verfallenen Säben der USA sind zahlreiche Schließstätten eröffnet worden, die ein Mittelding zwischen Multiplextheater und Hotel darstellen. Der Eintrittspreis beträgt 20 Cent; wer noch weitere 10 Cent zahlt, erhält das Recht, auch nach Schluß der Vorstellung auf seinem Tisch stehen zu dürfen, bis der Morgen anbricht. Namentlich Arbeitslose machen von dieser Möglichkeit gern Gebrauch, da auch eine andere Schlafstelle 30 Cent für die Nacht kostet, ohne daß ihnen dabei noch vorher das Vergnügen eines Kinobehelges geboten wird.

Enkel und Großvater mit gleichem Schicksal

Müch. Eine Zeitung in St. Gallen berichtet über ein Vorkommis, das sie als den „merkwürdigen Zufall“ des gegenwärtigen Krieges bezeichnet. Mit den französischen Truppen, die sich im Juli 1940 vor dem Reich der deutschen Armeen an der Schweiz Gebiet zurückzogen, trat auch der Sergeant Francois Heidegger über die Grenze. Seine Eltern sind im Elsas anfallte. Er wurde in einem Gefangenenerlager interniert. Bei einem Gang durch den Wald in der Nähe eines Dorfs ließ er eine elegante Elise, in deren Hände er sich kürzlich eingekauft fand: „Francois Heidegger, 1871“. Es stellte sich heraus, daß vor fast 70 Jahren der Großvater des lebenden Sergeanten, die den gleichen Namen Francois Heidegger führte, auf die gleiche Weise in die Schweiz geföhrt war, und zwar vor

Sprechende
Ultra - Schritte
In Verbindung mit den gepflanzten Spezial-Abteilungen
Kleider- und Seidenstoffe
der
KARSTADT
Halle-5. Große Ulrichstraße 59/61

75. Jahrgang
Rie...
4. W...
Kamp...
Lü...
Eine Spiel... mit Stö...
Christ...
/ Peter...
Jugend...
Täglich...
Vorverkauf...
Stadt...
Denne, Ste...
Der J...
Reinlich...
Sonnabend...
Ober...
Schauf...
CAL...
Lau...
Freit...
Die...
Ober...
Komm...
Das ein...
gewordene...
lieben Sin...
J...
Neue...
Täglich...
Für...
Sonn...
Alles...
Pat...
„M...
und...
Elektr...
Elektr...
Bü...
Tau...
Tro...
Hel...
Hel...
N...
W...
Städt...
e...
b...
Signal...
auf...
S...
alle...
S...
Gur...
Setz...
DFG

CT Riebeckplatz **CT** Gr. Ulrichstr. 51 **CT** Schauburg

4. Woche!
Kampfgeschwader
Lützw

Eine Spitzenleistung, die uns mit Stolz und Bewunderung erfüllt!
Christ. Kayster / Herm. Braun / Peter Voß / Heinz Welzel
Jugendliche zugelassen!
Täglich: 2.15, 4.45, 7.30.
Vorverkauf tägl. 11-12 Uhr.

Ganz großer Erfolg!
Magda Schneider, Paul Hörbiger, Carola Höhn, Paul Hörbiger
Herzensfreud
Herzensleid

Der herrliche Humor Paul Hörbigers und die bezaubernde Mädchenhaftigkeit Magda Schneiders durchziehen diesen reizvollen, lustigen Film vom Donaustrand bis zur Waterkant.
Jugendliche ab 10 J. zugelassen!
Täglich: 2.10, 4.45, 7.20 Uhr
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr

Ein herrliches Erlebnis!
Marte Harell
Albrecht Schönhals
Lizzi Waldmüller
Benjamin Gigli
in dem Tobis-Film
Traummusik

Die Geschichte einer großen Liebe
Ein Rausch von Bewegung und Tönen.
Jugendliche nicht zugelassen!
Täglich: 2.20, 5.00, 7.30 Uhr
Vorverkauf täglich ab 1.20 Uhr

Rala
Im Ritterhaus
Heute Erstaufführung!




OHM-KRUGER
und Jannicus

1. Vorstellung 16.50 Uhr
2. Vorstellung 20.00 Uhr
Ab morgen täglich
200 500 800 Uhr

Für Jugendliche unter 14 Jahren nicht zugelassen!
Freikarten ungültig.

Ufa
Alte Promenade
2. Woche



Die unvollkommene Liebe
Ein Erich-Waschneck-Film der Ufa
mit
Willy Fritsch

Gisela Uhlen, Ida Wüst
Liane Haid
Hans Zesch-Ballot, Vera Harberg, Karl John, Karl Hellmer, Georg Vogelsang, Albert Florath
Erika v. Thellmann

Ein neuer Ufa-Film Erich Waschnecks, in dem sich das Herzliche und das Dramatische eines echten Volkstückes mit der Kultur einer eleganten Gesellschaftskomödie verbindet, um zwischen Lachen und Weinen, zwischen Tragik und Heiterkeit ein starkes Erlebnis zu schenken.
Täglich: 2.00, 4.40, 7.30 Uhr.
Jugendliche nicht zugelassen.
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

Konzertbüro Dr. Friedr. Klemm
Sonntag, d. 11. Mai 1941, 18 Uhr. Haus s. d. Moritzburg
Kammer-Konzert
Bohnhardt-Quartett

A. Bohnhardt, H. Bölow, R. Lindner, F. Schardt,
Eise Martin-Heintke (Gesang); im Filgel: K. Fiebig.
Werke von Brahms und Dvorak.
Karten zu 1.50 bis 2.50 RM. bei Kaff.-Verkehrsverein (Roter Turm, 1. Stock), A. Kammelt, E. Stock, und an der Abendkasse. Wehrmacht, Studentische und Schüler halbe Preise auf 2.— bis 2.50.

Kumfab
Auch Sie sollten sich
Friedel Korhammer
mit Ihren Solistinnen
anhören. Tägl. ab 16.30 Uhr

Bestgepflegte Biere
Küche in bekannter Güte.

Bis auf weiteres bleib mein Lokal
Inh. Peter Nielsen
Am Riebeckplatz **Freitags geschlossen!**

Stadttheater Halle
Heute, Freitag, Abf. 19. Ende 22 Uhr
Der Wildschütz
Romantische Oper v. A. Sorling
Sonnabend, Anfang 19, Ende 22 Uhr
Oberst Dittorf Koffi
Schauspiel von Ugo Basso

Wella
Dauerwellen
4.30
Wasserwellen
haar-Färben
u. -Bleichen
In bester Ausführung

Zöpie
und Ersatzteile
in größter Auswahl
Zopf-Sieberl
am Leipziger Str. 23

Anzeigen-
annahme
Annahmestellen

1. Hauptgeschäftsstr. 10
Ecke Str. Braunschweigstr.
2. Zielfeldstr. 6,
neben der Engels-
Kipostele;
3. Riebeckplatz Ecke
Hindenburgstraße
4. Bernburger Str.
Ecke Mühlweg;

Annahme täglich bis
18 Uhr (außer Sonnt.
tag, am Freitag-
nachmittag bis 10 Uhr)

Befolgen Sie
Ihre
Einkäufe
bitte bei
unseren
Anzeigen-
fundent!

Rala
Waisenhausring
Ab heute
läuft der große Tobis-Film
in diesem Theater weiter!

4. Woche!
Ein wundervoller
hervorragender Film
Willy Forst's
Operette

mit
Willy Forst - Maria Holst
Paul Hörbiger - Dora Komar
Leo Slezak

Die neue Wochenschau
Täglich 2.15 5.00 7.45
Jugendliche nicht zugelassen

**Haus- und
Küchengeräte**
Glas, Porzellan
Wilh. Heckert
Leipziger Straße 69

CAPITOL
Lauchstädter Str. 1 a
Freitag bis Montag



Die rasche **ROSE Wirtin**
(Christi Marnett)



Oberkellner Leopold
(Hermann Thiele)



Der wackerste
Kommerzienrat Fürst
(Theo Singer)

Das sind die schon sprachwörtlich
gewordenen Figuren in dem unter-
haltendsten Singespiel überschaubarer
Fröhlichkeit

Anzeigen
die den bestehenden
Bestimmungen nicht
entsprechen, werden
mit und ohne vor-
herige Benachrichti-
gung abgeändert

Saale-Zeitung.
Zur Zeit Preisliste 17 gültig.

Wenn Sie einige
freie Minuten haben
**beim Friseur
im Gasthaus
oder im Hotel**
dann lassen Sie sich
die Saale-Zeitung
bringen. Sie werden
mit ihr zufrieden sein

Werben werkt! Wünsche!

Freude
am eigenen Klavierspielen
durch ein erstklassiges
Piano-Akkordeon

Besuchen Sie mich, ich lichte Ihnen
eine wirklich große Auswahl
Instrumente o. 12 bis 150 Bässen
Walter Fischer
Ruf 33226 Cielmweg 45

RATSCHLAGE
des klugen Froschkönigs

6. Rat:
Drüber streichen,
nicht hineinhacken!

Beim Entnehmen der Schuhcreme
aus der Dose hacke man nicht
mit dem Auftragsbürstchen in die
Masse, sondern streiche leicht drü-
berhin, weil sonst wichtige Stoffe
durch Austrocknen verloren gehen,
außerdem wird mehr verbraucht,
als nötig ist. In erster Linie aber:
gute Schuhcreme nehmen,

das altbewährte
Erdal

Motto: Die Schuhe halten länger
und bleiben länger schön!

Im weißen Hölzl
Neue Wochenschau
Täglich 2.30 - 5.00 - 7.30
Für Jugendliche verboten!

Sonntag mittag 12.15 Uhr
Alles anders, alles leicht über
Pat und Patachon:
„Mädchenräuber“
und die neue Wochenschau

**Größere dringende Aufträge
zu vergeben**
und zwar **Schmiedeteile** (Stückgewichte
1, 2, 3, 7, 15 u. 18 kg)
evtl. mit Bearbeitung (fräsen und drehen) sowie
Dreh-, Fräs-, Bohr- und z. T. elektr. Schweißarbeiten
Eilangebote unter O. 798 an Anzeigen-Vermittlung Dankhof,
Halle (Saale), Schwelkschstraße 1

Telefonische
Anzeigen-
Annahme
Nr. 274 31

VEREINS-NACHRICHTEN

Gesundb. Sonntag, 4. Mai, Wandernberg:
Wesentlich - Reichardt - Wettin - Pien-
schke, 20 Kilometer. Abfahrt 6.50 Uhr. Ver-
kehrer-Wahn, Abfahrt 20 Uhr. Rückkehr um
1 30, zurück 0.85 30. Güte willkommen.

Eilige Anzeigen - Fernruf 27431

Elektro-Kochplatten



Elektrische
Bügeleisen
Tauchsieder
Trocken-Rasierer
Heizsonnen
Heizöfen

Prophete
ELECTRIC APPLIANCES

**Kabarett
der Komiker**
WILLI SCHAEFFERS
BERLIN

Einmaliges Gesamt-Gastspiel am Mittwoch, dem 7. Mai 1941, 19,30 Uhr, im Stadtschützenhaus

FESTSPIELE DER KLEINKUNST
mit Loni Heuser, Erwin Bootz, Eva Wolter, Günther v. Berg, Grete Walters, Walter Meißner,
Gyp Schlicht, Gisela Schlüter, Willi Schaeffers, Carl Bergeest, John Harding, Karin Jurow, Joe
Furner, Wanda Schade, das Orchester des KdK, Crayon, 3 Collings. Künstlerische Gesamt-
leitung: Willi Schaeffers / Spielleitung: Joe Furner / Musikalische Leitung: Walter Meißner

Öffentlicher Kartenverkauf ab Sonnabend, 3. Mai, in den MNZ-SZ-Geschäftsstellen und im Verkehrs-Verein



LONI HEUSER vom KdK.

Adrett und tüchtig!
Wer beforgte Sie?
Bedürfnis eine billige Wohnungsange in
der Saale-Zeitung. Suererfüllt. Ver-
käufer oder Herr findet man auf diese
Seite kommt und ohne große Kosten
zur Zeit Preisliste 17 gültig.

